

19. Dezember 1974.

1338. Konjunkturlage und allgemeine Notenbankpolitik

1. Exportindustrie und Fremdenverkehr

Das I. Departement berichtet über Meldungen, nach denen die Lage der Textilindustrie bedrohlich sei. In erheblichem Umfang seien Aufträge annulliert worden. Auch in der übrigen Industrie herrscht der Eindruck vor, die Lage sei ernst. Die Handelsabteilung ist der Ansicht, dass Massnahmen zur Stützung des Dollarkurses ergriffen werden sollten. Für die chemische Industrie ist vor allem der Rückgang des DM-Kurses gefährlich. Der Direktor der Handelsabteilung befürchtet allerdings politische Auswirkungen eventueller Massnahmen gegen den Zufluss ausländischer Gelder. Die Araber sind schlecht auf die Schweiz zu sprechen und könnten die Oelzufuhr sperren. Dieser Aspekt muss bei eventuellen Massnahmen berücksichtigt werden.

19. Dezember 1974.

No. 1338.

Das Direktorium nimmt mit Interesse Kenntnis von einem Bericht von Herrn Dr. de Rivaz über die Generalversammlung der Fédération Horlogère vom 12. Dezember. Diese gab ihrer Beunruhigung über die Wechselkursentwicklung in einer nicht veröffentlichten Resolution Ausdruck. Darin wird auch gefordert, dass Bundesrat und Nationalbank Massnahmen aller Art ausarbeiten, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz sichern könnten. Herr G. Bauer setzte sich in der Diskussion für eine Lockerung der Kreditbegrenzung und für eine Initiative der SNB zugunsten von Sozialpartnergesprächen ein.

Das Direktorium nimmt ferner mit Interesse Kenntnis von einem an den Direktor des Vororts gerichteten Brief der Schweiz. Gesellschaft für chemische Industrie, in dem diese ihrer "schwersten Besorgnis" über den starken Kursanstieg des Schweizerfrankens Ausdruck gibt. Ein unter drei Franken liegender Dollarkurs werde der schweizerischen Wirtschaft auf die Dauer irreparablen Schaden zufügen. Die Gesellschaft befürwortet deshalb ein wirkungsvolles Abwehrdispositiv gegen die destabilisierenden kurzfristigen Kapitalzuflüsse.

Die Umfrage unserer Sitze und Zweiganstalten (Bericht vom 17.12.74) hat das interessante Ergebnis gebracht, dass der Fremdenverkehr zwar etwas zurückgegangen ist und möglicherweise teilweise weiter sinken wird. Der Gesamteindruck ist jedoch, dass die Lage keineswegs dramatisch ist und keinen Anlass zu ernstlicher Beunruhigung gibt.

Notiz zu Protokoll.

2027

19. Dezember 1974.

No. 1338.

2. Exportrisikogarantie

Das I. Departement befürwortet als Massnahme zugunsten der Exportwirtschaft eine Verbesserung der Exportrisikogarantie. Möglich wäre zum Beispiel

- eine Erhöhung des Deckungssatzes von 85 auf 100 %
- die Versicherung eines relativ günstigen, über dem Tageskurs liegenden Kurses. Da der Bund das Verlustrisiko nicht tragen kann, stellt sich die Frage nach der Finanzierungsmöglichkeit. Man könnte z.B. das Gold der Warenumsatzsteuer unterstellen oder eine Steuer auf dem Devisenhandel erheben.

Bei der Handelsabteilung soll angeregt werden, diese Frage zu prüfen.

Vollzug: I. Departement.

3. Konjunktur- und Beschäftigungspolitik

Das III. Departement berichtet über die letzte Sitzung der Stabsgruppe. Prof. Würgler erwartet für 1976 einen neuen Boom. Er bezog sich dabei auch auf den Morgan-Report, dessen Prognosensich als zuverlässig erwiesen hätten. - Die Stabsgruppe habe sich einstimmig für eine lineare Kürzung der Bundesausgaben nach der Abstimmung vom 8. Dezember ausgesprochen. - Man müsse unterscheiden zwischen Konjunktur- und Beschäftigungspolitik. Zur Konjunkturdämpfung müssen die noch geltenden Massnahmen vom Dezember 1972 noch in Kraft bleiben. Im Rahmen der Beschäftigungspolitik sollte das Wohnbauförderungsgesetz in Kraft gesetzt werden.

Notiz zu Protokoll.

Protokollauszug an das I. Departement.

2028